



Pressespiegel

2012

Infozentrum in Waiblingen-Süd

Deutschkurs für Frauen



Ein Deutschkurs für Frauen beginnt am Montag, 16. Januar, um 9.15 Uhr. Bis zu den Osterferien werden zehn Einheiten angeboten, jeweils montags von 9.15 Uhr bis 11.30 Uhr (nicht in den Schulferien). Im Kurs wird in Kleingruppen entsprechend der Deutschkenntnisse der Frauen unterrichtet. Die Teilnahmekosten betragen insgesamt zehn Euro. Kinder werden kostenlos betreut. Das niederschwellige Angebot wird seit dem Jahr 2007 im Infozentrum Soziale Stadt in Kooperation mit der Volkshochschule Unteres Remstal veranstaltet. Informieren und anmelden können sich Interessentinnen während der Kurszeiten oder beim Stadtteilmanagement.

Modellvorhaben „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“

Dankeschön und Ermutigung

„Toll, wie Sie sich in den vergangenen Jahren für die ‚Soziale Stadt Waiblingen-Süd‘ eingesetzt haben. Dafür möchten wir Ihnen danken.“ Dies hat Erster Bürgermeister Martin Staab am Donnerstag, 9. Februar 2012, bei einem „Dankeschön-Treffen“ im Infozentrum am Danziger Platz betont. Gleichzeitig ermutigte er die dort ehrenamtlich Tätigen, sich auch weiterhin für und in den Projekten einzusetzen, die erfolgreich auf den Weg gebracht wurden. Im Jahr 2006 wurde die Stadt Waiblingen in das Programm „Soziale Stadt“ aufgenommen. 2007 und 2008 starteten die sogenannten „Modellvorhaben“, sozial-orientierte Projekte.

Staab begrüßte Vertreterinnen und Vertreter der Vereine und Institutionen, die innerhalb des Modellvorhabens des Bund-Länder-Programms wesentlich zum Erfolg „ihrer Projekte“ beigetragen haben. Der Zeitpunkt für die Einladung markiert eine wichtige Zäsur: zum Jahresende 2011 wurde die Förderung der Modellvorhaben durch das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ eingestellt. Im Jahr 2012 soll der Prozess verstetigt werden. Das heißt, die Stadt übernimmt die alleinige finanzielle Unterstützung, verbunden zum Teil mit Aufwendungen und Eigenleistungen der Projektträger.

In der Förderphase sind umfangreiche Angebote im Stadtteil Waiblingen-Süd initiiert und aufgebaut worden. Ehrenamtliches Engagement und bürgerschaftliche Beteiligung waren und sind unverzichtbare Bestandteile des Programms, die die Arbeit der Hauptamtlichen in vielen Bereichen ergänzen.

Gemeinsam mit Markus Raible, Leiter des Fachbereichs Bürgerengagement, und Elke Schütze, Projektkoordinatorin für die Modellvorhaben, sowie Katharina Graeber von der Wüstenrot Haus- und Städtebau als externer Projektbeteiligter, dankte Erster Bürgermeister Staab den Anwesenden für ihren jahrelangen Einsatz und ermutigte sie für die bevorstehenden Aufgaben.

Marlene Reichert, Olaf Arndt, Oskar Issler und Christian Reichert von der Bürger-Interessen-Gemeinschaft Waiblingen-Süd (BIG) – Modellvorhaben „Vital“, Corinna Dorin vom Förderverein der Rinnenäckerschule – „Aufwind“ und „Kontakte“ und Thomas Sixt-Rummel von der Kepler-Stiftung sowie Regina Gehlenborg – „Zusammenleben in Waiblingen-Süd“ freuten sich über den Dank der Stadtverwaltung und äußerten die Hoffnung, die Modellvorhaben auch mit eingeschränktem finanziellem Polster im bisherigen Sinn fortführen zu können.

Unterschrieben wurde noch am gleichen Tag der Vertrag zur weiteren Durchführung des Sport- und Gesundheitsprojekts „Waiblingen-Süd Vital“.



gen-Süd Vital“. Erster Bürgermeister Staab und die beiden Vorsitzenden der BIG Waiblingen-Süd, Olaf Arndt und Oskar Issler, setzten ihre Unterschriften unter einen der Verträge, um die Fortsetzung der Projekte zu besiegeln.

Zeitlicher Überblick

- 2006/2007: Antrag und Aufnahme der Stadt Waiblingen bzw. des Stadtgebiets „Waiblingen-Süd“ in das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“
- Anfang 2007: Antragstellung möglich für „nicht-investive Maßnahmen“ = Modellvorhaben
- Februar 2007: Antragstellung für die ersten drei Modellvorhaben (noch nicht „Zusammenleben“), dann monatelanges Warten auf den Zuwendungsbescheid
- September 2007: bundesweit werden alle beantragten Modellvorhaben genehmigt
- Oktober 2007: Start der Modellvorhaben „Aufwind“ und „Kontakte“
- Anfang 2008: Beginn des Modellvorhabens „Vital WN-Süd“
- Juli 2008: ein weiteres Modellvorhaben „Zusammenleben in Waiblingen-Süd“ wird gestartet.
- 2008/2009/2010: stetiger Verlauf der Modellvorhaben mit vielen Höhepunkten wie Konzerte, Kick4Respect-Turniere, Ausstellungen



Mit der Unterzeichnung eines ersten Vertrags besiegelten alle Beteiligten, dass das Begonnene innerhalb des Projekts „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ fortgeführt werden soll. Das Bild zeigt (v.l.n.r.): Ersten Bürgermeister Martin Staab, Olaf Arndt, Oskar Issler; dahinter Christian und Marlene Reichert. Foto: Schütze

gen zum Stadtteil, Teilnahme an Wettbewerben/ Ausschreibungen usw.

- 2010: bereits erste Überlegungen zur Verstetigung der Modellvorhaben
- 2010: Antrag auf Verlängerung der Modellvorhaben bis Mitte bzw. Ende 2011 beim Regierungspräsidium
- Im Lauf des Jahrs 2011: Verstetigungskonzepte werden gemeinsam mit den Projektverantwortlichen erarbeitet.
- Ende 2011: Finanzmitteln zur Verstetigung werden vom Gemeinderat bewilligt, Stellenanteile der „Kontakte“-Schulsozialarbeiterin werden in den städtischen Pool übernommen.

Waiblingen-Süd

Termine der Arbeitskreise

- Der Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit und Projekte“ kommt am Donnerstag, 1. März, und am Dienstag, 13. März 2012, jeweils um 17 Uhr zu Redaktionssitzungen für die Stadtteilzeitung „Klee-Blatt“, Ausgabe 11, zusammen.



- Die Fotogruppe WN-Süd trifft sich am Donnerstag, 8. März, um 19 Uhr – üblicherweise am zweiten Donnerstag im Monat von 19 Uhr bis 21 Uhr.

- Ein Deutschkurs für Frauen (in Kooperation mit der Volkshochschule Unteres Remstal) wird montags von 9.15 Uhr bis 12.30 Uhr angeboten (nicht in den Schulferien). Der Kurs ist mit Kinderbetreuung. Frauen mit unterschiedlichen Sprachkenntnissen können teilnehmen. Die Kursmodule beginnen nach den Osterferien, nach den Sommerferien und nach den

Weihnachtsferien. Kontakt: im Kurs Andrea Röck und Regina Gehlenborg, Stadtteilmanagement. Der Kurs wird von der Stadt Waiblingen gefördert. Für die Teilnehmerinnen kostet der Vormittag ein Euro.

Treffpunkt für die genannten Termine ist das Infozentrum am Danziger Platz

19.

Kontakt

Infozentrum Soziale Stadt, Stadtteilmanagement, Regina Gehlenborg, Danziger Platz 19. Sprechzeiten: Dienstag von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Mittwoch von 9 Uhr bis 11 Uhr; ☎ 07151 9654931-

E-Mail: infozentrum-wnsued@gmx.de

Internet: www.soziale-stadt-wn-sued.waiblingen.de.

Waiblingen-Süd im Jahr 2012

Fünf Jahre „Soziale Stadt“ – ein Zwischenstand

Den Blick auf das Erreichte zu richten, formulierte Ziele zu erarbeiten und um Beteiligung zu werben, um weiter gemeinsam an einem Strang für Waiblingen-Süd zu ziehen. Das steht hinter dem Titel „Fünf Jahre Soziale Stadt – ein Zwischenstand“ der Informationsveranstaltung am Montag, 23. April 2012, von 18 Uhr bis 20 Uhr im Martin-Luther-Haus am Danziger Platz. Die Bürgerinnen und Bürger sollten sich schon jetzt den Termin notieren, damit sie sich vor Ort ein Bild machen können, was seit Ende des Jahres 2006 im Zusammenhang mit dem Programm „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ umgesetzt worden ist.



Die Gäste können sich an dem Abend über den Stand der Bauvorhaben informieren. Die geplante Gestaltung der Parkanlage wird vorgestellt und über die sozialen Projekte der zurückliegenden fünf Jahre und ihre gegenwärtige Fortführung (Verstetigung nach Ende der Bund-Länder-Förderphase) wird berichtet. Ein Zwischenstand bietet sich an, um den Blick auf das Erreichte zu richten, aber auch dazu zu motivieren, weiter an unerledigten oder neu formulierten Zielen zu arbeiten und um Beteiligung zu werben.

Was bisher geschah

Zu Beginn des Verfahrens wurde eine Bestandsaufnahme hinsichtlich städtebaulicher Fakten und zur Bevölkerungsstruktur gemacht. Bürgerinnen und Bürger wurden bereits im Jahr 2006 durch einen Bürgerinformationsabend, Stadtteilspaziergänge und die Zukunftswerkstatt sowie durch eine schriftliche Befragung am Verfahren beteiligt. Ebenso wurden die Behörden und Träger öffentlicher Belange angehört.

Die Ergebnisse der vorgebrachten Vorschläge, Anregungen und Kritikpunkte sind in die Bestandsaufnahme und Analyse eingeflossen. Anhand dieser Ergebnisse wurde ein „Integriertes Entwicklungskonzept“ (IEK) aufgestellt, in dem zu verschiedenen Handlungsfeldern Ziele und Maßnahmen erarbeitet wurden. Das IEK ist kein starres Gebilde. Vielmehr dient es als Grundlage für die angestrebte und wünschenswerte Entwicklung des Gebietes. Sie wird jährlich im Hinblick auf das Erreichen der Ziele hin von der Arbeitsgruppe „Soziale Stadt“ überprüft und fortgeschrieben. In der Arbeitsgruppe sind Vertreterinnen und Vertreter des Stadtteils, der Stadtverwaltung und beteiligter Institutionen integriert.

Seit 2007 befassen sich Arbeitskreise und Projektgruppen mit verschiedenen Themen,

um die Entwicklung des Gebiets unter Bürgerbeteiligung voranzubringen. Die Arbeit in diesen Runden, die sich mit städtebaulichen Planungen und Projekten befassen, gestaltete sich in Anbetracht der verschiedenen Interessensbekundungen und Vorstellungen nicht immer konfliktfrei.

Zwischenzeitlich hat der Gemeinderat verschiedene Bauvorhaben beschlossen, bei deren Ausführungen viele, aber nicht alle Wünsche, Anregungen und Vorstellungen berücksichtigt werden konnten. Zu den Maßnahmen gehören, den Spielplatz an der Stuttgarter Straße umzugestalten und die Untere Rote für die Wohnbebauung und den Rötspark zu erschließen. Mit der Parkanlage werden auch neue Wegeverbindungen mit einer ampelgeregelten Überquerung der alten B 14 zum Wohngebiet „Beim Wasserturm“ und zum Bahnhof geschaffen. Im Jahr 2012 werden die Grobmodellierung des Parks, ein Teil der Bepflanzung mit Bäumen und der Spielplatz fertiggestellt.

Die Energiezentrale, die zur Versorgung des neuen Gebietes „Rötspark“ und der Pflegeeinrichtung benötigt wird, kann voraussichtlich im April ihren Betrieb aufnehmen. Mit den Bauarbeiten der Pflegeeinrichtung soll noch im Lauf des Jahres 2012 begonnen werden. Weitere Maßnahmen in Waiblingen-Süd wurden für notwendig erachtet, diskutiert und geplant.

Für das im Park vorgesehene „Sportband“ mit Einrichtungen für Schul- und Freizeitsport sind etwa 500 000 Euro zu veranschlagen.

Der Gemeinderat wird letztendlich entscheiden, welche Maßnahmen und zu welchem Zeitpunkt realisiert werden können. Dies betrifft auch das Bürgerhaus, das Jugendhaus, die Mehrzweckhalle und die Sanierung des Danziger Platzes sowie des Rinnenäcker-Spielplatzes. Die genannten Vorhaben müssten nach heutigem Stand vollständig oder zu einem großen Teil wie zum Beispiel das Bürgerhaus aus Haushaltsmitteln der Stadt Waiblingen finanziert werden.

Der Bewilligungs- und Umsetzungszeitraum der Maßnahme „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ wurde bis Ende 2014 genehmigt.

Was ist noch zu tun im Stadtteil Waiblingen-Süd?

Ideen und Anregungen können vorgebracht werden. Wer möchte, kann sich im weiteren Prozess einbringen, zum Beispiel in den Arbeitskreisen und Projekten, oder zu den Kontaktzeiten im Infozentrum auf den neusten Stand bringen. Die Informationsveranstaltung am Montag, 23. April, um 18 Uhr im Martin-Luther-Haus bietet zusätzlich die Möglichkeit, sich einen Überblick über fünf Jahre Projekt „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ zu schaffen.

Termine

- Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit und Projekte“: Redaktionssitzung für die Stadtteilzeitung „Klee-Blatt“, Ausgabe 11, am Dienstag, 13. März, 17 Uhr.
- Fotogruppe WN-Süd, Donnerstag 8. März, 19 Uhr; Treffen jeweils am zweiten Donnerstag im Monat, 19 Uhr bis 21 Uhr

Ministerium für Finanzen und Wirtschaft bewilligt Fördergelder

Weitere 1,5 Millionen Euro für Waiblingens Sanierungsgebiete

(dav) Für die Sanierungsgebiete „Waiblingen-Süd“ und „Kernstadt III“ erhält die Stadt Waiblingen vom Land dieser Tage 1,5 Millionen Euro. Baubürgermeisterin Birgit Priebe freut sich vor allem darüber, dass knapp die Hälfte der bewilligten Mittel, nämlich 700 000 Euro, für das Sanierungsgebiet „Kernstadt III“ eingesetzt werden kann, denn der bisher vom Land bewilligte Förderrahmen konnte in den vergangenen Jahren angesichts der zahlreichen Baumaßnahmen in diesem weit-räumigen Sanierungsgebiet nicht eingehalten werden.

Neugestaltung des Postplatzes, Bau von Galerie und Kunstschule mit „disegno“, künftige Umnutzung der Karolingerschule in ein Familienzentrum – die Bauarbeiten beginnen demnächst – und flankierende Maßnahmen wie der „Grüne Ring“ im Quartier Bahnhofs-, Fronacker- und Albert-Roller-Straße, dazu die Instandsetzung der „Querspange“ sowie die Neugestaltung der Neustädter Straße – die Liste ist lang, die Investitionen waren und sind hoch. Mit den nun bewilligten Geldern werden all diese Aufwendungen im Nachhinein bezuschusst.

Aber auch das Sanierungsgebiet „Waiblingen-Süd“, das 2007 in das Landesprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen worden war, wird weiterhin unterstützt: mit den 800 000 Euro wird in diesem Jahr in der „Unteren Röte“ die Erschließung vorgenommen und der Park angelegt. Überdies erhalten modernisierungswillige Gebäudeeigentümer einen Zuschuss zu ihren Baukosten. Insgesamt fast 5,6 Millionen Euro hat die Stadt bisher von Bund und Land zur Verbesserung der Wohnqualität in Waiblingens Süden erhalten.

Wie Staatssekretär Ingo Rust am Donnerstag, 8. März 2012, mitteilte, habe das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft landesweit die Städte und Kommunen mit insgesamt 177 Millionen Euro für die städtebauliche Erneuerung der Kommunen gefördert, davon sind 37,5 Millionen Bundesfinanzhilfen. Mit ihrer Impulswirkung sichere die Städtebauförderung im großen Umfang Arbeitsplätze, vor allem im örtlichen und regionalen mittelständischen

Bau- und Ausbaugewerbe“, betont Staatssekretär Rust. Wirtschaftswissenschaftliche Studien gingen davon aus, dass jeder Euro der Städtebauförderung bis zu acht Euro an öffentlichen und privaten Folgeinvestitionen auslösen könne. Mit den Fördermitteln für das Jahr 2012 könnten somit Folgeinvestitionen in einer Gesamthöhe von bis zu 1,4 Milliarden Euro mobilisiert werden, meint Rust.

Dabei sei die intensive Bürgerbeteiligung vor Ort ein Garant für eine erfolgreiche Stadtsanierung. In der Städtebauförderung werde bereits erfolgreich vorgelebt, wie durch die Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger ein starkes bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement angestoßen werden könne.

Mit ihrem bewährten Förderansatz „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“ leiste die Städtebauförderung einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung des Flächenverbrauchs in den Städten und Gemeinden. Die Städtebauförderung stärke in den Kommunen die örtliche Identität und Attraktivität, verbessere die wirtschaftliche Leistungskraft, stärke die soziale Stabilität und unterstütze energetische Modernisierungsmaßnahmen. „Die Städtebauförderung ist damit ein ausgesprochen wirksames Programm für eine nachhaltige Entwicklung der Kommunen“, betonte der Staatssekretär. Die Nachfrage nach Fördermitteln aus den Programmen der städtebaulichen Erneuerung sei in den vergangenen Jahren stets vier- bis fünfmal so hoch wie das zur Verfügung stehende Bewilligungsvolumen.



Jugendliche gestalten den „Röte-Park“ mit

Auch die jungen Leute im Waiblinger Süden sollen, wenn es um die Gestaltung des künftigen Röte-Parks geht, mitreden dürfen. Bei der Stadtteilkonferenz der städtischen Abteilung Kinder- und Jugendförderung am Montag, 20. März 2012, in den Räumen der „Bürger-Interessen-Gemeinschaft“ nahmen so viele Jugendliche diese Gelegenheit wahr, sich auch über das Gesamtprojekt „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ zu informieren, dass am Tisch eng zusammengedrückt werden musste. Und an Ideen für den im Bau befindlichen 35 000 Quadratmeter großen Park mangelte es nicht: sollte, so lautete der Vorschlag, das „Sportband“ gebaut werden, müsse es auch vielseitig nutzbar sein. Auf der Wunschliste standen nach eingehender Debatte außerdem ein Bolzplatz mit Kunstrasen und Flutlicht, ein „BMX dirt park“, Tischtennisplatten, ein Grillplatz, Bauwagen, eine Skateranlage, ein Teich oder auch Schattenspender für die Sportler, zudem ein Beachvolleyballfeld und ein Basketball-Bodenbelag. Manches wie Tischtennis und eine Halfpipe ist schon eingeplant – aus manch' anderem wird jedoch wohl nichts werden. Grillstellen würden von

der nahen Wohnbebauung als störend empfunden, machte Werner Boßler, Leiter der Abteilung Grünflächen und Friedhöfe, geltend. Er gab zudem zu bedenken, dass die Parkfläche begrenzt sei, deshalb ließen sich einige, nicht aber alle Wünsche erfüllen. Moderiert hatte die Konferenz, die stets von erwachsenen Fachleuten begleitet wird, Yvonne Oswald. Die Politik- und Kulturwissenschaftlerin gehört seit 1. September 2011 zum Team der Kinder- und Jugendförderung. Oswald kümmert sich insbesondere um die Bewusstseinsbildung von Jugendlichen und darum, wie Partizipation umgesetzt werden kann. Eine Stadtteilkonferenz, bei der sie am runden Tisch mitdiskutieren können, ist eine Möglichkeit, die jungen Leute ins lokale Geschehen einzubinden. – Die nächste Stadtteilkonferenz ist für den 25. April in Neustadt vorgesehen: um 17 Uhr treffen sich die Neustädter Jugendlichen im Sitzungssaal des Rathauses zur Vorbesprechung, bevor, wie üblich, um 18 Uhr die Erwachsenen hinzu kommen. Das Kernthema dort soll lauten: „Finde Deinen Platz in Neustadt – Jugendliche und Erwachsene suchen gemeinsam“. Foto: Oswald

Waiblingen-Süd im Jahr 2012: Über den Stand der Dinge informieren

Fünf Jahre „Soziale Stadt“

Den Blick auf das Erreichte richten, formulierte Ziele erarbeiten und um Beteiligung werben – das steht hinter dem Titel „Fünf Jahre Soziale Stadt – ein Zwischenstand“ der Informationsveranstaltung am Montag, 23. April 2012, von 18 Uhr bis 20 Uhr im Martin-Luther-Haus am Danziger Platz, bei der Oberbürgermeister Andreas Hesky ein Grußwort spricht. Die Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, sich vor Ort ein Bild zu machen, was seit Ende des Jahres 2006 mit dem Programm „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ umgesetzt worden ist.



Die Gäste können sich an dem Abend über den Stand der Bauvorhaben informieren; die geplante Gestaltung der Parkanlage wird vorgestellt und über die sozialen Projekte der zurückliegenden fünf Jahre und ihre gegen-

wärtige Fortführung (Verstetigung nach Ende der Bund-Länder-Förderphase) wird berichtet. Mit der Parkanlage werden auch neue Wegeverbindungen mit einer ampelgeregelten Überquerung der Alten B 14 zum Wohngebiet „Beim Wasserturm“ und zum Bahnhof geschaffen. Im Jahr 2012 werden die Grobmodellierung des Parks, ein Teil der Bepflanzung mit Bäumen und der Spielplatz fertiggestellt. Mit den Bauarbeiten der Pflegeeinrichtung soll noch im Lauf des Jahres 2012 begonnen werden. Für das im Park vorgesehene „Sportband“ mit Einrichtungen für Schul- und Freizeitsport sind etwa 500 000 Euro zu veranschlagen.

Der Gemeinderat wird letztendlich entscheiden, welche Maßnahmen und zu welchem Zeitpunkt realisiert werden können. Dies betrifft auch das Bürgerhaus, das Jugendhaus, die Mehrzweckhalle und die Sanierung des Danziger Platzes sowie des Rinnenäcker-Spiel-

platzes. Die genannten Vorhaben müssten nach heutigem Stand vollständig oder zu einem großen Teil wie zum Beispiel das Bürgerhaus aus Haushaltsmitteln der Stadt Waiblingen finanziert werden. Der Bewilligungs- und Umsetzungszeitraum der Maßnahme „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ wurde bis Ende 2014 genehmigt.

Ideen und Anregungen können vorgebracht werden. Wer möchte, kann sich im weiteren Prozess einbringen, zum Beispiel in den Arbeitskreisen und Projekten, oder zu den Kontaktzeiten im Infozentrum auf den neusten Stand bringen. Auskunft: Infozentrum Soziale Stadt, Stadtteilmanagement, Regina Gehlenborg, Danziger Platz 19. Sprechzeiten: Dienstag von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Mittwoch von 9 Uhr bis 11 Uhr, ☎ 07151 9654931, E-Mail: infozentrum-wnsued@gmx.de, Internet: www.soziale-stadt-wn-sued.waiblingen.de.

Termine

- Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit und Projekte“: Redaktionssitzung für die Stadtteilzeitung „Klee-Blatt“, Ausgabe 12, am Dienstag, 8. Mai, um 17 Uhr.
- Fotogruppe WN-Süd, Donnerstag 10. Mai, um 19 Uhr; Treffen jeweils am zweiten Donnerstag im Monat, von 19 Uhr bis 21 Uhr
- Netzwerk „Nikolaus“: am Mittwoch, 16. Mai, um 19 Uhr.

Rückblick auf fünf Jahre „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“

„Schön, was in dieser Zeit alles erreicht werden konnte“

(geh) Ein großes Lob hatte Oberbürgermeister Andreas Hesky am Montag, 23. April 2012, bei der gut besuchten Informationsveranstaltung im Martin-Luther-Haus für all jene, die sich in den vergangenen fünf Jahren im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ im und für den Stadtteil engagiert haben: „Schön, was in dieser Zeit alles erreicht werden konnte!“ – Genannt waren Bürgerinnen und Bürger, die Organisationen im Stadtteil und die Mitarbeiter der Stadtverwaltung, die sich ebenfalls mit viel Engagement und Herzblut für die Entwicklung des Stadtteils einbringen. Dass an diesem Abend die gesamte Rathausspitze anwesend war, also auch Erster Bürgermeister Martin Staab und Baubürgermeisterin Birgit Priebe, zeugt von der Anerkennung des Prozesses und des Engagements im Waiblinger Süden.



Der Oberbürgermeister würdigte diejenigen, die sich für das Zusammenwachsen der Menschen im Stadtteil einsetzen, die sich zu Wort melden, und er ermutigte dazu, weiterhin dabei zu sein und zuzupacken. Die Bedeutung

der guten und verlässlichen Zusammenarbeit mit den Kirchen betonte er gegenüber Pfarrer Michael Oswald; ebenso das gute Miteinander mit der Rinnenäckerschule, gerichtet an die neue Schulleiterin Christina Stark, sowie mit Thomas Sixt-Rummel als Vertreter der Kepler-Stiftung. Er wies in diesem Zusammenhang auch auf die mit dem Bau der Pflegeeinrichtung verbundenen Hoffnungen vieler Menschen und das Interesse der Stadtverwaltung am Bau der geplanten Einrichtung hin.

Auch „der kleinen Gruppe von Bürgern, die im bürgerschaftlichen Engagement“ Grundlagen für die Stadtteilentwicklung erarbeitet hatte, sprach Hesky Dank und Anerkennung aus. Diese hatte letztendlich den Anstoß gegeben, das Sanierungsprogramm auf den Weg zu bringen. Ebenso wies er auf das Wohlwollen des Gemeinderats hin, der immer sehr für das ehrenamtliche Engagement eintrete und die Maßnahmen im Waiblinger-Süden großzügig durch Kofinanzierungen und Mittelfreigaben unterstütze.

Der Prozess „Soziale Stadt“ sei nicht immer reibungslos verlaufen, aber vielleicht habe das „streitige Erarbeiten“ von gemeinsamen Themen auch positive Seiten, äußerte sich der Oberbürgermeister mit einem Augenzwinkern gegenüber den Gästen: „Reibereien bringen auch Wärme“ und er forderte die Anwesenden auf, weiterhin mitzumachen und die Themen anzusprechen, die am Herzen liegen.

Der Süden kann sich sehen lassen

Dank der zum Zwischenstand des Projekts erarbeiteten Dokumentation, die der Oberbürgermeister zur Vorbereitung auf den Informationsabend druckfrisch ausgehändigt bekommen hatte, lag der Beweis vor: Waiblingen-Süd kann sich sehen lassen. Wer sich für die Dokumentation interessiert, kann sich diese während der Öffnungszeiten im Infozentrum So-

ziale Stadt ansehen oder auch ein persönliches Exemplar mit nach Hause nehmen.

Von den baulichen Maßnahmen wurde bereits 2009 die Umgestaltung und Aufwertung des Spielplatzes an der Stuttgarter Straße abgeschlossen. Auf der Unteren Röte wurde 2011 das Gebiet für die Wohnbebauung und den Park erschlossen. Zur Zeit laufen die Arbeiten für den ersten Bauabschnitt des Rötelparks auf Hochtouren. Die Energiezentrale, die zukünftig das neue Wohngebiet und die Pflegeeinrichtung versorgt, ist weitgehend fertig. Die in den vergangenen Wochen häufig gestellte Frage nach dem Baubeginn der Pflegeeinrichtung wurde an diesem Abend auch beantwortet: im Herbst soll der Spatenstich erfolgen. Bei der Sanierung von älteren Wohngebäuden unter energetischen und optischen Gesichtspunkten sind bereits 29 Maßnahmen abgeschlossen.

Die Bedeutung der Projekte im nicht-investiven Bereich, nämlich Bildung, Förderung von Kindern und Jugendlichen, Bewegung und Gesundheit sowie soziale Integration, hob Oberbürgermeister Hesky hervor, indem er auf die Nachhaltigkeit und Wertigkeit dieser Maßnahmen einging. „Sozialer Schmierstoff bleibt und ist schöner als Steine“.

Viel „Aufwind“ hatte das Spiel von vier ehemaligen Gitarrenkindern, begleitet von ihrer Lehrerin Rabia Ermin, aus dem gleichnamigen Modellvorhaben der Rinnenäckerschule. Die Kinder hatten durch das Projekt die Gitarre kennengelernt und nehmen nun, nachdem sie bereits der Grundschule entwachsen sind, weiter Unterricht. Im Anschluss daran nutzten viele der Gäste die Möglichkeit, sich anhand der Plakatpräsentationen über „Fünf Jahre Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ weiter zu informieren und mit den Vertretern der Stadt Waiblingen, der Kepler-Stiftung und der Bürgerinteressengemeinschaft BIGWN-Süd zu sprechen.

Termine

- Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit und Projekte“: Redaktionssitzung für die Stadtteilzeitung „Klee-Blatt“, Ausgabe 12, am Dienstag, 8. Mai, um 17 Uhr.
- Fotogruppe WN-Süd am Donnerstag 10. Mai, um 19 Uhr.
- Netzwerk „Nikolaus“ am Mittwoch, 16. Mai, um 19 Uhr.



Fünf Jahre „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ – den Verantwortlichen und Mitwirkenden brachte das großes Lob und viel Anerkennung ein. Foto: Böhler

Mobile Jugendarbeit, BIG WN-Süd und „JuCa 15“ in Waiblingen

Ein 50-Jahr-Jubiläum, wie man es nur gemeinsam schafft

(gege) Eine gute Zusammenarbeit bedeutet für die einzelnen Kooperationspartner nicht nur ein verlässliches Netzwerk Jahr um Jahr, sie ermöglicht auch ein großes gemeinsames Jubiläum – die Mobile Jugendarbeit mit 20 Lenzen, die BürgerInteressenGemeinschaft Waiblingen-Süd („BIG“) mit ebenfalls 20 Jahren und der Club „JuCa 15“, der seit zehn Jahren für die Mobile Jugendarbeit steht, werden gemeinsam 50 Jahre alt und haben dies am Freitag, 11. Mai 2012, als gemeinsames Jubiläum auf dem Rinnenäckerspielplatz zu feiern gewusst.

So ein richtiger Geburtstag war dieses „Jubiläumsspektakel“, bei dem sich ganz offenkundig bewiesen hat, wie gut die vor 20 Jahren gefassten Ideale zur Lebenswirklichkeit geworden sind: Andreas Schwarzkopf von der Mobilen Jugendarbeit, Christian Reichert, Referent der „BIG“, und Christoph Ruch, Leiter des „JuCa15“, waren stellvertretend für die Aktiven die Gastgeber und hatten allen Grund zur Freude: bei strahlendem Sonnenschein vergnügten sich Alt und Jung unter freiem Himmel und es war klar: auch hier ist etwas zusammengewachsen, was zusammen gehört! Die Kinder machten an diesem Tag mit Begeisterung vom Graffiti-Workshop „Gebrauch“, auch das Angebot des Jugendtreffs, eine Torwand, bei der kleine Gewinne lockten, war eine Attraktion. Bürgerkunde konnten die Gäste beim Quiz zur Stadtteilgeschichte unter Beweis stellen oder sich wahlweise bei Getränken oder Kaffee und Kuchen stärken. – Kurzum: die Fest-Angebote waren so beliebt, wie es die einzelnen Angebote der Institutionen Jahr um Jahr sind.

Die Mobile Jugendarbeit

Die Geschichte der Mobilen Jugendarbeit Waiblingen hat im Februar 1992 mit einer „Feldstudie“ zur Situation Jugendlicher in Waiblingen-Süd begonnen und schon im September war eine „100-Prozent-Stelle“ geschaffen und damit der Grundstein für die Arbeit mit und für Jugendliche gelegt: 3 500 von Jugendlichen ehrenamtlich geleistete Stunden ermöglichten es im Januar 1995, dass der „Club 106“ in der Stuttgarter Straße seine Pforten öffnen konnte. Der Waiblinger Gemeinderat hat die Bedeutung dieser Einrichtung nicht nur erkannt, sondern unterstützte die Einrichtung auf seine Art: 1996 bewilligte er eine zusätzliche 50-Prozent-Stelle, 1997 wurde die personelle Kapazität erneut um 50 Prozent erhöht.

2002 konnte das Jugendcafé „JuCa15“ als Projekt der Mobilen Jugendarbeit eröffnet werden, „Ableger“ des Angebots entstanden 2006 in den nördlichen Stadtteilen auf Initiative der Ortschaftsverwaltungen Hegnach und Bittenfeld. Im August 2007 eröffnete das Stadtbüro Neustadt, zwei Jahre später entstand das Angebot auf der Korber Höhe, dessen attraktiver Bestandteil der „Streetday“ ist.

Errungenschaften der „Mobilen“

Das Projekt „Kick4Respect“, eine Straßensportturnierserie nach speziellen Fairplay-Regeln; Bauen eines Wetterunterstands am Bolzplatz in Zusammenhang mit „BIG“; die „Kreative Schrauberwerkstatt“, die Jugendliche im Umgang mit Werkzeug schult (in Zusammenhang mit dem Stärken-vor-Ort-Projekt) gehören zu den Angeboten, für „Körper und Geist“. Angebote im „Streetwork“ gibt es für die Jugendlichen in folgenden Bereichen: Wohngebiete „Friedrich-Schofer“, „Wasserturm“, „Rinnenacker“, „Blütenacker“, Bolz-/Spielplatz Stuttgarter Straße, Rinnenacker-Spielplatz, „RemsPark“, Villa Rölller, Hegnach, Freizeithaus Korber Höhe, Mikrozentrum Korber Höhe und am Bahnhof. Das mobile Team ist auch für Einzelfallhilfen zuständig und hilft seiner „Zielgruppe“, Jugendlichen und Er-

wachsenen zwischen 14 Jahren und 26 Jahren, auch beim Übergang von der Schule in den Beruf, bei der Schuldenregulierung, in Suchtfragen, im Ausländerrecht sowie bei familiären Problemen.

Gruppenarbeit, wie sie zum Beispiel den Aufbau eines Organisationsteams für „Kick4Respect“ ermöglicht hat, und Gemeinwesenarbeit, die eng mit Personen und Institutionen im Stadtteil zusammenarbeitet, sind wichtige Grundelemente. Verschiedene Angebote für Jugendliche, die Teilnahme an Stadtteilstunden, Schulfesten, dem Streetday oder Stadtteilkonferenzen der Jugend garantieren den Kontakt zur jungen Zielgruppe. Diese wird von zwei männlichen Kräften und von einer weiblichen Mitarbeiterin betreut, insgesamt mit einer Kapazität von „230 Prozent“. Bürostandorte: Club 106, Stuttgarter Straße 106, ☎ 563678; Stadtbüro Neustadt, Beim Rathaus 1, ☎ 98702727.

„BIG“ – eine echt große Sache

„BürgerInteressenGemeinschaft“ hat ihre Abkürzung, „BIG“, weise gewählt, denn was diese Gemeinschaft in den etwas mehr als 20 Jahren ihres Bestehens „auf die Beine“ gestellt hat, ist wirklich ein englisches „big“, ein „Großwert“: Angebote „vor der Haustüre“ für insgesamt 6 200 Stadtteilbewohner aus unterschiedlichen Nationen im Waiblinger Süden zu schaffen und damit die Lebensqualität für alle zu steigern, war das Ziel. Lose traten die Mitglieder der Interessengemeinschaft dafür schon 1990 ein, seit 2003 gibt es den eingetragenen Verein mit dem „großen Namen“.

Das Modellvorhaben „Waiblingen-Süd Vital“, ein bis 2011 gefördertes Projekt in Zusammenhang mit dem Programm „Soziale Stadt“, ist einer der „Meilensteine“ der „BürgerInteressenGemeinschaft Waiblingen-Süd e.V.“ Die einzelnen Aktionen brachten Schritt für Schritt den Erfolg: 1990 erhielt der damalige Oberbürgermeister Dr. Ulrich Gauss einen Brief aus der Bevölkerung, in dem zu einer Initiative für Jugendarbeit geworben wurde. 1991 konnte in einer „Feldanalyse“ über die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen der Bedarf ermittelt werden, schon 1992 war die „IG Waiblingen-Süd bei einem Stadtteilstift gegründet.

Jugendarbeit – eine wichtige Säule

1993 wurde eine Stelle für die Mobile Jugendarbeit bewilligt. Für die 30er-Zone in der Heerstraße machte man sich ebenso stark, wie für die Ampel-Signalanlage an der Alten B 14 und den Bedarf an Räumen für die Jugendarbeit (Club 106). Doch damit nicht genug: eine zweite Stelle für die Jugendarbeit musste her, ein Kreisverkehr am „RemsPark“, dafür machten sich die Aktiven 1996 stark, 1997 für den „Kreisel“ an der Heer-/Gänsackerstraße, in der „Unteren Rote“ entstand ein Bolzplatz. 1998 wurde der Danziger Platz auf Initiative von „BIG“ umgestaltet, 2002 das „JuCa“ zum Leben erweckt. Eine Unterschriftenaktion für Betreutes Wohnen im Alter machte 2004 auf sich aufmerksam; 2005 wurde das Konzept mit Hilfe von Gestaltungsvorschlägen von Studenten für eine „Neue Soziale Mitte“ – Seniorenpflege und Wohnen, Mehrzweckräume für Ju-

gendarbeit und Freiräume für Sport und Ganztags-Kinderbetreuung – erarbeitet. Daraus wurde der Antrag der Stadt Waiblingen für die Mittel aus dem „Bund-Länder-Programm – Soziale Stadt“ formuliert, in das der Stadtteil 2006 aufgenommen worden war.

„BIG-Kontur“ öffnet seine Pforten

Vor sechs Jahren, 2006, wurde das „BIG Kontur“, der Kontakt- und Kulturraum der „BIG“ am Danziger Platz, eröffnet, der seither ein vielseitiges und offenes Angebot für die Mit-



Wenn ein ganzer Stadtteil feiert, ist ein ganzer Stadtteil auf den Beinen, zumal wenn es sich um ein gemeinsames „50-Jahr-Jubiläum“, von „BIG“, von der „Mobilen Jugendarbeit“ und dem „JuCa15“ handelt, die am Freitag, 11. Mai 2012, auf dem Gelände am Rinnenäckerspielplatz ein Geburtstagsfest gefeiert haben. Beim Quiz konnte man sich in Stadtteilgeschichte beweisen.

Foto: Schwarzkopf

bürger des Stadtteils bietet. Der erste Streetday für Jugendliche, ein Streetballturnier mit dem VfL Waiblingen, inzwischen eine Erfolgsgeschichte, war geboren, Projekte der Mobilen Jugendarbeit und der Kunstschule folgten, 2008 wurden das Sport- und Bewegungsangebot „Waiblingen-Süd Vital“, das für alle Generationen Abwechslung schafft, „geboren“: von Walking, Feldenkrais, dem Jogging-Treff, der Rückengymnastik über Hip-Hop, Internationale Tänze oder „Sport-Spiel-Spaß“ bis zu Angeboten für Hochbetagte reicht das Aktiv-Spektrum. Stadtteilstunden sorgen Jahr um Jahr für geselligen Austausch und gegenseitiges

Kennenlernen. 2009 wurde die „Sportbox“ am Rinnenäckerspielplatz aufgestellt, eine „Unterkunft“ für Sportgeräte, die auf diese Weise stets die notwendigen Sportutensilien bereithält, 2010 wurde der Spielplatz an der Stuttgarter Straße entsprechend ausgerüstet. Beim 2010 initiierten Projekt „Kick4Respect“ mit der Mobilen und Offenen Jugendarbeit geht es nicht nur um Fußball und um Sport, sondern darum, dass Regeln der Fairness vermittelt werden, die auch im täglichen Leben weiterhelfen. Die von „BIG“ unterstützte Initiative „Park in der Unteren Rote“ wurde 2011 erfolgreich, ebenso das Engagement zu Gunsten der neu zu bauenden Pflegeeinrichtung und dem Bauwegen, der nun den Rinnenäckerspielplatz zielt.

Der Treff: „JuCa 15“

„JuCa 15“ steht seit 2002 für die Offene Jugendarbeit in Waiblingen-Süd, die eng mit dem Stadtteil, vor allem mit der Mobilen Jugendarbeit und „BIG“, kooperiert. – Besonders deutlich wird diese Zusammenarbeit bei „Kick4Respect“ oder dem Streetday. Christoph Ruch, Diplom-Sozialpädagoge (FH) und Sozialarbeiter, hat montags, dienstags, donnerstags und freitags jeweils von 17 Uhr bis 21 Uhr ein „offenes Ohr“ für die Kinder und Jugendlichen, die in der Altersgruppe der Zehnjährigen bis 18-jährigen regelmäßige Gäste der Einrichtung sind.

In eigener Sache

Redaktionsschluss vorverlegt

Der Redaktionsschluss für die Woche 22 muss auf Freitag, 25. Mai 2012, 12 Uhr, vorverlegt werden, denn am 28. Mai ist „Pfingstmontag“. Später eingehende Mitteilungen können aus technischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden.

Stadtteilstadt Waiblingen-Süd am Samstag

Der Waiblinger Süden feiert wieder – feiern Sie doch mit!

Mit einem ökumenischen Gottesdienst der Martin-Luther- und der St.-Antonius-Gemeinde mit den Pfarrern Michael Oswald und Franz Klappenecker startet am Samstag, 16. Juni 2012, um 11 Uhr das Stadtteilstadt wie in den letzten Jahren. Nach den Grußworten der Ministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren, Katrin Altpeter, sowie Oberbürgermeister Andreas Hesky und dem Ersten Vorsitzenden der BIG-WNSüd Olaf Arndt geht es mit dem Bühnenprogramm und den Angeboten für Groß und Klein los.

Auf der Bühne geben sich die Vorführenden regelrecht die Klinke in die Hand: von den Kleinsten der Kindertageseinrichtung „Beim Wasserturm“ bis zu DJ Bibi am Abend, von der Tanzgruppe der Rinnenäckerschule bis zur Linientanzgruppe von Waiblingen-Süd Vital. Abgerundet wird das Angebot von verschiedenen Aktivitäten: mit dabei ist das Spielmobil der Kinder- und Jugendförderung, die BIG mit dem SWN-Süd-Cup und die Baptisten-Gemeinde mit einem Dartspiel. Das Jugend-Rot-Kreuz ist mit Kinderschminken am Start. Die Offene und auch die Mobile Jugendarbeit sind mit einem Tischkicker und einem Infostand vertreten. Der Kindergarten St. Raphael hat ein Kasperle-Theaterstück vorbereitet. Die Martin-Luther-Gemeinde und der Kreisjugendring Rems-Murr sind wieder mit einem „Rolli“-Parcours auf Achse. Die Pfadfinder fördern mit ihrem Angebot die Geschicklichkeit der jungen Besucher. Für Kinder gibt es wieder die Möglichkeit, auf dem Kinderflohmarkt etwas zu erstehen oder zu verkaufen. In der „Wohlfühlloase“ des Seniorenzentrums Marienheim und der Physiotherapiepraxis Wendel können sich die Festgäste entspannen und verwöhnen lassen.

Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt: von Popcorn über Waffeln, Kaffee und Kuchen bis zu Gebrülltem, Pommes frites, Salat und Getränken erstreckt sich das Angebot. Dabei sind die BIG, der Frauentreff, die Selbstständigen des Danziger Platzes, die Martin-Luther- und die St.-Antonius-Gemeinde, eine katholische



Jugendgruppe sowie der Kindergarten St. Raphael. Parallel zum Festgeschehen wird im Martin-Luther-Haus die Kunstaustellung „Magenta“ geöffnet. Auch die Läden am Danziger Platz sind geöffnet: trotz der Durchfahrtsperre am Danziger Platz sind die Geschäfte am Danziger Platz wie gewohnt für ihre Kunden geöffnet.

Anmeldung zum SWN-Süd-Cup sind unter www.big-wnsued.de

möglich, und zwar für die Altersklassen sechs bis neun Jahre und zehn bis 14 Jahre.

Das Bühnenprogramm

- Ökumenischer Gottesdienst mit dem Chor der Martin-Luther-Gemeinde
- Eröffnung und Grußworte mit Ministerin Katrin Altpeter und Oberbürgermeister Andreas Hesky
- Zirkus-AG der Staufer-Grund- und Hauptschule
- Tanzgruppe
- Tanzschule „fun dance“
- Kita Beim Wasserturm
- Italienische Tänze
- Linientanzgruppe
- Die Argonauten
- Jungschar Luther-Girls: Lieder zum Mitsingen
- Kosovo-Tanzgruppe
- Coro hispanamericano
- Siegerehrung beim SWN-Süd-Cup
- DJ Bibi



Sozialministerin Katrin Altpeter hat am Samstag, 16. Juni 2012, gemeinsam mit Oberbürgermeister Andreas Hesky das Stadtteilfest Süd in den „Rinnenäckern“ eröffnet. Die frühere Waiblinger SPD-Stadträtin Altpeter hat an diesem Tag die Patenschaft für das Projekt „Waiblingen-Süd-Vital“ übernommen. Fotos: Reichert

„Waiblingen Süd-Vital“

Eine Ministerin als Projektpatin

Das Bewegungs- und Breitensportprojekt „Waiblingen Süd-Vital“ wird – auch, nachdem die Bund-/Länderbeurteilung Ende 2011 weggefallen ist – von der Bürgerinteressengemeinschaft (BIG) fortgeführt. Um so erfreulicher, dass nicht nur die Angebotspalette vergrößert werden konnte, sondern auch ein prominenter Neuzugang auf Unterstützerseite für das Projekt gewonnen werden konnte: die Landesministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren, Katrin Altpeter (SPD), hat seit Kurzem die Projektpatenschaft übernommen. Aus Sicht der BIG eine Idealbesetzung, da Ministerin Altpeter lokale Verbundenheit und soziales Herzblut für die Stadtteilarbeit in besonderem Maß verkörpert. Damit wird auch ein neues Kapitel der langjährigen vertrauensvollen Zusammenarbeit von Katrin Altpeter mit der BIG-Waiblingen Süd eröffnet.

Bei der öffentlichen Bekanntgabe während des Stadtteilfestes am Samstag, 16. Juni 2012, konnte sich die neue Projektpatin persönlich vor Ort einen guten Eindruck vom bisher Geleisteten machen. Dabei zeigte sie sich hoch erfreut über die positive Entwicklung des Gemeinwesens im Quartier – nicht zuletzt auch ein Verdienst des Vital-Projekts. In ihrem Grußwort hob Altpeter den hohen Stellenwert ehrenamtlicher Arbeit im sozialen Bereich hervor und sicherte zu, die Projekt- und Stadtteilentwicklung durch weitere Besuche aufmerksam zu beobachten und zu begleiten.

Stadtteilfest in Waiblingen-Süd am vergangenen Samstag

Ein „Vital“-er Stadtteil, in dem „nichts anbrennt“

Das gibt's nicht bei jedem Straßenfest, nämlich dass eine vertitable Ministerin gemeinsam mit dem Stadtoberhaupt den Reigen fürs Feiern und Genießen eröffnet. Beim Stadtteilfest im Waiblinger Süden, das am vergangenen Samstag auf dem Festkalender stand, begrüßten Katrin Altpeter, Ministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren, und Oberbürgermeister Andreas Hesky die Gäste. Altpeter, ein Waiblinger „Kind“ und zudem als SPD-Stadträtin ein bekanntes Gesicht in der Stadt, übernahm die Patenschaft für das Sport- und Bewegungsprogramm „Waiblingen-Süd Vital“.

Oberbürgermeister Hesky, der in seinem Grußwort die Beteiligung der Bewohner an den Entwicklungen im Waiblinger Süden würdigte, hob hervor, wie wichtig es sei, dass die Bürgerinnen und Bürger mitmachen und ihren Stadtteil voranbrächten. In diesem Zusammenhang erwähnte er die gute Beteiligung bei der kürzlich erfolgten Umfrage zur Fortschreibung des Stadtentwicklungsplans. Olaf Arndt, dem Ersten Vorsitzenden der BIG WN-Süd, sicherte er weiterhin Unterstützung für die Arbeit des Vereins zu. Für das bereits Erreichte sprach er allen seinen Dank und seine Anerkennung aus und bezog Stadtrat Hermann Schöllkopf mit einem Dankeschön für die gute Nachbarschaft mit ein.

Die BIG WN-Süd, vertreten durch Olaf Arndt, begrüßte ihren Ehrengast, die Ministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren, Katrin Altpeter. Sie hat die Patenschaft übernommen für das Sport und Bewegungsprogramm „Waiblingen-Süd Vital“. Gekleidet in himmelblaue „Vital“-Shirts gaben die Ministerin und der Oberbürgermeister den Startschuss für das Fest. Die Besucher wurden bis in den späten Abend hinein bei herrlichem Sommerwetter mit Genüssen für Augen und Ohren durch das Bühnenprogramm, das Andreas Böhler organisiert hatte und moderierte, und das reichhaltige kulinarische Angebot verwöhnt (*wir berichteten über das Angebot*).

Traditionell hatte das Fest mit dem ökumenischen Gottesdienst der Evangelischen Martin-Luther- und der Katholischen St.-Antonius-Gemeinde begonnen, auch in diesem Jahr mit den Pfarrern Michael Oswald und Franz Klappenecker. Die musikalische Begleitung übernahmen der Chor der Martin-Luther-Gemeinde und Peter Böttinger von St. Antonius am Keyboard. Pfarrer Michael Oswald über-



trug in seiner Predigt sinnbildlich Bedeutung, Aufgaben und Teamgeist der Feuerwehr auf das Zusammenleben im Stadtteil: „Unsere Stadtteilmanagerin Regina Gehlenborg leistet für die Gemeinschaft große Arbeit. Sie ist manchmal wie die Feuerwehr zur Stelle. Aber sie versteht sich hauptsächlich als diejenige, die im Vorfeld arbeitet und aufpasst, dass nichts hoch kocht, dass keine Brandherde entstehen. Sie führt Menschen zueinander. Sie hilft, dass Menschen einander verstehen und nicht hitzig aufeinander losgehen. Zum Glück ist sie nicht allein. Feuerwehrleute sind auch immer ein Team und was für Feuerwehrleute wichtig ist, gilt für alle, die sich für die Gemeinschaft einsetzen“.

Beim miteinander Gestalten könnten durchaus „brennlichen Situationen“ entstehen, dann komme es auf Ruhe und Besonnenheit sowie die menschliche Verbundenheit an, damit alle

Beteiligten wohlbehalten aus dieser Situation herauskommen. Bildlich wurde die Verbundenheit gezeigt und zur Beteiligung ermutigt, indem mit einer Feuerwehreine die Verbindung stellvertretend zwischen einigen Gottesdienstbesuchern hergestellt wurde.

Um den Cup gekickt

Beim Fußballturnier SWN Süd-Cup, bei dem fünf Mannschaften Zehn- bis 14-jähriger gegeneinander antraten, wurden folgende Ergebnisse erzielt:

1. Saftsack, 17 Punkte, 12:5 Tore
2. The Toast, 15 Punkte, 12:4 Tore
3. FC Timmy Tomate, 11 Punkte, 15:6 Tore
4. 1. FC AMG, 10 Punkte, 4:4 Tore
5. Bullenkicker, 1 Punkt, 3:27 Tore

Nach der Siegerehrung „legte“ DJ Bibi zum gemütlichen abendlichen Festausklang auf.

Veranstaltungen und Termine

- Besichtigung der innovativen Energiezentrale im Rötspark am Sonntag, 8. Juli 2012, mit Dr. Manfred Reister von den Stadtwerke Waiblingen: die Energiezentrale ist das Herzstück des Konzepts zur Wärmeenergieversorgung der „Solarsiedlung Rote Park“, die zurzeit in Waiblingen-Süd errichtet wird. Die Stadtwerke Waiblingen GmbH konzentrieren sich bei diesem Konzept auf die maximale Nutzung der Sonnenenergie. Ziel ist es, ein Höchstmaß an Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit sowie an ökologischer Nachhaltigkeit zu erreichen. Von der Energiezentrale aus werden alle Gebäude im „Rötspark“, auch die künftige Seniorenereinrichtung (noch in der Planungsphase), mit Wärme für die Heizung und für das Brauchwasser versorgt.

Für die Führungen um 11.30 Uhr, 14 Uhr und 15 Uhr ist eine Anmeldung spätestens bis Mittwoch, 4. Juli, 17 Uhr erforderlich: Infozentrum Soziale Stadt, Danziger Platz 19, ☎ 07151-9654931, infozentrum-wnsued@gmx.de Der Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekannt gegeben.

- Geänderte Sprechzeiten im Infozentrum Soziale Stadt: die offenen Sprechzeiten am Mittwoch, 4. Juli, entfallen, als Ersatztermin wird Donnerstag, 5. Juli, von 9 bis 11 Uhr angeboten.

Themenabend „Verkehr“ im Infozentrum Soziale Stadt Waiblingen-Süd

Rund um den Danziger Platz: Schulweg wird sicherer

Die Sommerferien haben gerade erst begonnen, Bücher und Hefte haben die Kinder für die nächsten Wochen tief vergraben – und schon wieder soll von Schule die Rede sein? Ja, denn es geht um die Sicherheit der Schüler auf ihrem Weg zur Schule, genauer: auf ihrem Weg zur Rinnenäckerschule. Vertreter der Stadtverwaltung haben am Montag, 16. Juli 2012, im Infozentrum Waiblingen-Süd Eltern Entwürfe zur Verbesserung der Verkehrssituation rund um den Danziger Platz in Waiblingen-Süd vorgestellt.

Diese betreffen Straßenabschnitte in der Mayenner Straße, der Heer- und der Gänsäckerstraße. Die Entwürfe wurden mit den Bürgerinnen und Bürgern bei einem Themenabend im Infozentrum Soziale Stadt diskutiert. Die Stadtverwaltung hatte vom vorherigen Themenabend Verkehr im Jahr 2011 Bedenken und Wünsche der Eltern vor Ort mitgenommen, Möglichkeiten geprüft und in einem ersten Entwurf zusammengefasst. Nun stellte sie vor, wie die Verkehrssituation in Waiblingen-Süd verbessert werden kann.

„Der Schulweg soll sicherer werden“, so brachte ein Bürger auf den Punkt, was mit der Neuordnung erreicht werden soll. Damit war der Knackpunkt in Waiblingen-Süd entlarvt: am Knotenpunkt von Mayenner Straße, Heerstraße und Rinnenäckerstraße – nämlich am Danziger Platz – wird zu schnell gefahren. Außerdem ist der durch den Schulweg hochfrequentierte Querungsbereich der Heerstraße unübersichtlich und stellt besonders für Kinder und Fahrradfahrer ein Sicherheitsrisiko dar.

Zur Entschärfung des Bereichs präsentierte die Verwaltung ihre Vorschläge: so soll die Einleitung des Fahrradverkehrs auf die May-

enner Straße verbessert werden. Ein verkehrsberuhigter Geschäftsbereich soll künftig nur Tempo 20 erlauben. Außerdem soll am Knotenpunkt ein neuer kleiner Kreislauf für eine klare Struktur und Ordnung der Verkehrssituation sorgen. Farbiger Fahrbahnbelag oder Bodenwellen könnten die Wirkung der Maßnahmen unterstreichen. Auf Unverständnis vor Ort stieß die Tatsache, dass der bestehende Zebrastrifen durch die Einrichtung einer Tempo-20-Zone laut Gesetzeslage nicht erhalten werden kann. Da er zum Anhalten zwingt, soll dieser jedoch unter keinen Umständen aufgegeben werden – so das Meinungsbild der Teilnehmer.

Im weiteren Verlauf sollen in der Heerstraße Mittellinien und die damit verbundene „Verschwenkung“ der Straße für eine Geschwindigkeitsreduzierung des Straßenverkehrs und gesicherte Zugänge zum künftigen Rötspark sorgen. Pläne für die Gänsäckerstraße sehen vor, diese durch Baumpflanzungen und Einengungen einerseits gestalterisch aufzuwerten und andererseits dadurch ein besseres Einhalten der Geschwindigkeit zu erreichen. Die meisten Stellplätze bleiben erhalten.

Auch die Einmündung der Gänsäckerstraße

im Norden in die Stuttgarter Straße wurde am Rande diskutiert. Viele Bewohner aus Waiblingen-Süd erreichen durch die Sperrung der Straße an dieser Stelle die Innenstadt Waiblingen nur durch weite Umwege. Vor Jahren war diese Sperrung eingerichtet worden, um das Wohngebiet von Postfahrzeugen, Kieslastern und dem „Schleichverkehr“ zu entlasten. Unter anderem durch die Westumfahrung scheinen diese Gründe überholt zu sein. Ob durch die veränderten Rahmenbedingungen die Möglichkeit besteht, die Sperrung aufzugeben, will die Stadtverwaltung überprüfen.

Mit den Ergebnissen aus der Diskussion werden die Pläne nun überarbeitet und im Herbst erneut im Infozentrum vorgestellt.

Infozentrum Soziale Stadt

Das Infozentrum ist von 2. bis 20. August nicht besetzt. In unaufschiebbaren Angelegenheiten sind Erika Schütze, Stadt Waiblingen, Fachbereich Bürgerengagement, ☎ 5001-567, oder Christine Schwarz, Fachbereich Stadtplanung, ☎ 5001-546, Ansprechpartner. Während der Schließzeiten des Infozentrums können keine ermäßigten Vierer-Tickets für den ÖPNV gekauft werden können.

Die nächstmögliche Kontaktzeit des Stadtteilmanagements ist am 21. August. Im August entfällt die Sprechzeit der Sanierungsberatung durch die Mitarbeiter der Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH. Der nächste Beratungstermin vor Ort ist am 20. September. Telefonkontakte mit Fr. Graeber und Hr. Menzel sind möglich unter ☎ 07141 149-323/-288.

Für Frauen und Kinder

Fit in der deutschen Sprache



Die ehrenamtlichen Sprach- und Lernpatinnen, die Kinder an der Rinnenäckerschule in der deutschen Sprache und ihren schulischen Anforderungen unterstützen, sind bereits wieder im

Einsatz. Schon seit 2009 werden im Waiblinger Süden Ehrenamtliche in Familien mit Migrationshintergrund vermittelt. Sie fördern die in der Regel zweisprachig aufwachsenden Grundschul Kinder in ihrer häuslichen Umgebung und begegnen somit auch den Eltern und Geschwistern ihrer Paten Kinder. Die Vermittlung erfolgt durch das Stadtteilmanagement in Abstimmung mit der Schule.

Gesucht werden jedoch Frauen, die Freude daran haben, Kinder zu fördern und etwa zwei Stunden Zeit pro Woche haben, da zurzeit nicht alle Anfragen der Schule befriedigt werden können. Die Sprach- und Lernpatinnen sollten sich im deutschen Schulsystem auskennen und die deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrschen. Interessentinnen können im Infozentrum Soziale Stadt nachfragen.

Deutschkurs für Frauen

Ein weiteres Angebot ist der Deutschkurs für Frauen, der in Kooperation mit der Volkshochschule im Infozentrum angeboten wird. Das neue Modul beginnt am Montag, 8. Oktober 2012. Unterrichtet wird an zehn Vormittagen, montags von 9.15 Uhr bis 11.30 Uhr (nicht in den Schulferien). Der Kurs wird von der Stadt Waiblingen finanziert. Für die Frauen fällt lediglich ein Unkostenbeitrag von zehn Euro an. Kleine Kinder, die noch nicht den Kindergarten besuchen, werden kostenlos betreut.

Der Kurs ist ein niederschwelliges Angebot, der für Frauen mit wenig Deutschkenntnissen und wenig Lernerfahrung geeignet ist. Auch Frauen, die sich zum Beispiel in der Grammatik oder Rechtschreibung verbessern wollen oder ihre Sprachkenntnisse nach Beendigung eines Integrationskurses weiter pflegen möchten, sind willkommen.

Der Deutschkurs ist ein Angebot für Frauen aus ganz Waiblingen. Er wird seit 2007 in Waiblingen-Süd organisiert. Jährlich gibt es drei Module, zwischen den Weihnachts- und den Osterferien, zwischen den Oster- und den Sommerferien sowie zwischen den Sommer- und den Weihnachtsferien.

Information und Anmeldung

Infozentrum Soziale Stadt, Stadtteilmanagement, Regina Gehlenborg, Danziger Platz 19, ☎ 07151 9654931, E-Mail: infozentrum-wnsued@gmx.de.

Das Büro ist von Montag bis Donnerstag besetzt. Offene Kontaktzeit: dienstags von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 11 Uhr.

Soziale Stadt Waiblingen-Süd – Ehrenamtliche engagieren sich für weiteres Angebot

Demnächst: offener Mittagstisch für Senioren

„Essen in Gemeinschaft“ heißt das neue Angebot für Menschen im Seniorenalter in Waiblingen-Süd. Das Angebot startet am Dienstag, 13. November 2012, um 12 Uhr im frisch renovierten Gemeindesaal der Heilig-Geist-Kirche in der Gänsäckerstraße 81. Nach dem Motto „Essen hält Leib und Seele zusammen“ werden die Gäste nicht nur mit einem schmackhaften Menü verwöhnt, sondern können dies in Gesellschaft einnehmen, sich austauschen und Kontakte pflegen.

Der Wunsch nach einem offenen Angebot dieser Art besteht schon lange in Waiblingen-Süd und soll einmal in der Cafeteria der zukünftigen Pflegeeinrichtung auf der Unteren Röte zum täglichen Angebot gehören. Als Einstieg wird das Essen nun jeweils am zweiten Dienstag im Monat den Gästen von einem Team ehrenamtlicher Mitarbeiter serviert. Das Angebot wird vom Seniorenzentrum Marienheim, der Katholischen Sozialstation, der Katholischen Kirchengemeinde, der Martin-Luther-Gemeinde und dem Infozentrum Soziale Stadt organisiert. Unterstützt wird es von: Seniorenrat, Bürgerschaftsstiftung Waiblingen, Verfügungsfonds Soziale Stadt Waiblingen-Süd, dem ehrenamtlichen Mittagstisch-Team und der Engel Apotheke/Familie Bieg.



Das Essen, bestehend aus Suppe, Hauptgericht, Nachspeise und Mineralwasser, wird in der Küche des Seniorenzentrums Marienheim zubereitet und kostet sechs Euro. Die Essensmarke wird in der Woche vorher in der Engel-Apotheke verkauft. Der Vorverkauf ist wegen der Planung und Kostendeckung erforderlich. Den Speiseplan erfahren Interessierte in der Apotheke und im Infozentrum. Falls jemand einen Fahrdienst benötigt, wird er von einem der ehrenamtlichen Mitarbeiter zu Hause abgeholt und wieder nach Hause gebracht.

Weitere Informationen und Kontaktdaten sind in einem Faltblatt zusammengefasst, das im Infozentrum Soziale Stadt, den Kirchen, der Engel-Apotheke und an vielen anderen Stellen im Stadtteil ausliegt.

Termine

Folgende Termine stehen an, jeweils um 19 Uhr im Infozentrum, Danziger Platz 19:

- Dienstag 6. November, „Netzwerk Nikolaus“, Frauen treffen sich zur Basarvorbereitung (2. Dezember im Martin-Luther-Haus).
- Donnerstag, 8. November, Fotogruppe WN-Süd.

Märchenhafter Unterricht

Wirklich sagenhaft ist solch' ein märchenhafter Deutschunterricht, wie ihn die Zweit- und Drittklässler der Rinnenäckerschule am Freitag, 5. Oktober 2012, erleben durften. Unbekannte „Schätze“ aus Rumänien, Albanien, Serbien, Bosnien und der Türkei hatte die Märchenerzählerin Ilka Wimmer im Gepäck und reicherte ihren Auftritt mit Tüchern, Klängen und brillanter Rhetorik an, um die Buben und Mädchen in den Bann der Märchenwelt zu ziehen. – Gefördert wurde das Angebot von der Akademie Bad Boll und der Baden-Württemberg-Stiftung in Zusammenhang mit dem Kinder- und Jugendliteratursommer zu 50 Prozent und zu 50 Prozent vom „Verfügungsfonds Soziale Stadt Waiblingen-Süd“.

Die Besonderheiten, Unterschiede und Gemeinsamkeiten vertrauter und fremder Länder und Kulturen auf eigene Weise zu erfahren, sollte mit einer solchen Lesung erreicht werden. „Geglückt“, kann man dazu nur sagen, denn die Sprache der Märchen scheint Menschen weltweit zu erreichen: in Rumänien kommt die Geige in die Welt, als Lachen und Weinen der Feenkönigin; wer in Albanien einen Hund, eine Katze, einen Esel und noch dazu eine Schlange vor dem sicheren Tod rettet, kann auf die Hilfe des Zaubersteins hoffen; das serbische Witz-Märchen hingegen ist geeignet, nach der Märchenstunde auch die eigenen Eltern reinzulegen – eine wahre Freude für wohl alle Kinder rund um den Globus.

Soziale Stadt Waiblingen-Süd: Bald offener Mittagstisch für Senioren

Essensmarken rechtzeitig vorher kaufen

„Essen in Gemeinschaft“ heißt das neue Angebot für Menschen im Seniorenalter in Waiblingen-Süd. Es richtet sich aber auch an Menschen, die eine Mahlzeit in geselliger Runde genießen möchten.

Los geht's am Dienstag, 13. November 2012, um 12 Uhr im frisch renovierten Gemeindesaal der Heilig-Geist-Kirche in der Gänsäckerstraße 81. Nach dem Motto „Essen hält Leib und Seele zusammen“ werden die Gäste nicht nur mit einem schmackhaften Menü verwöhnt, sondern können dies in Gesellschaft einnehmen, sich austauschen und Kontakte pflegen.

Das Essen, bestehend aus Suppe, Hauptgericht, Nachspeise und Mineralwasser, wird in der Küche des Seniorenzentrums Marienheim zubereitet und kostet sechs Euro. Die Essensmarken werden in der Woche vorher in der Engel-Apotheke verkauft, diesmal also noch bis Samstag, 10. November. Der Vorverkauf ist wegen der Planung und Kostendeckung erforderlich.

Den Speiseplan gibt's in der Apotheke und im Infozentrum. Wer einen Fahrdienst benötigt, wird von einem der ehrenamtlichen Mitarbeiter zu Hause abgeholt und auch wieder nach Hause gebracht.

Der Wunsch nach einem offenen Angebot dieser Art besteht schon lange in Waiblingen-Süd und soll einmal in der Cafeteria der künftigen Pflegeeinrichtung auf der Unteren Röte



zum täglichen Angebot gehören. Als Einstieg wird das Essen nun jeweils am zweiten Dienstag im Monat den Gästen von einem Team ehrenamtlicher Mitarbeiter serviert. Weitere Termine sind der 11. Dezember, 9. Januar 2013 und 12. Februar.

Weitere Informationen und Kontaktdaten sind in einem Faltblatt zusammengefasst, das im Infozentrum Soziale Stadt (Danziger Platz 19, ☎ 9654931, Fax 9815488, E-Mail an infozentrum-wnsued@gmx.de), den Kirchen, der Engel-Apotheke und an vielen anderen Stellen im Stadtteil ausliegt.

Das Angebot wird vom Seniorenzentrum Marienheim, der Katholischen Sozialstation, der Katholischen Kirchengemeinde, der Martin-Luther-Gemeinde und dem Infozentrum Soziale Stadt organisiert.

Unterstützt wird es von: Stadtseniorenrat Waiblingen, Bürgerschaftsstiftung Waiblingen, Verfügungsfonds Soziale Stadt Waiblingen-Süd, dem ehrenamtlichen Mittagstisch-Team und der Engel Apotheke/Familie Bieg.

Termine

- Donnerstag, 8. November, Fotogruppe WN-Süd um 19 Uhr im Infozentrum, Danziger Platz 19.

Soziale Stadt Waiblingen-Süd: Mittagstisch und jede Menge Angebote

Gemeinsam planen – gemeinsam speisen

„Essen in Gemeinschaft“ heißt das jüngst ins Leben gerufene Angebot für Menschen im Seniorenalter in Waiblingen-Süd. Es richtet sich aber auch an Menschen, die eine Mahlzeit in geselliger Runde genießen möchten. Weiter geht's am Dienstag, 11. Dezember 2012, um 12 Uhr im frisch renovierten Gemeindesaal der Heilig-Geist-Kirche in der Gänsäckerstraße 81.

Nach dem Motto „Essen hält Leib und Seele zusammen“ werden die Gäste nicht nur mit einem schmackhaften Menü verwöhnt, sondern können dies in Gesellschaft einnehmen.

Das Essen, bestehend aus Suppe, Hauptgericht, Nachspeise und Mineralwasser, wird in der Küche des Seniorenzentrums Marienheim zubereitet und kostet sechs Euro. Die Essensmarken werden in der Woche zuvor in der Engel-Apotheke verkauft. Der Vorverkauf ist wegen der Planung und Kostendeckung erforderlich. Den Speiseplan gibt's in der Apotheke und im Infozentrum. Wer einen Fahrdienst benötigt, wird von einem der ehrenamtlichen Mitarbeiter zu Hause abgeholt und auch wieder nach Hause gebracht.

Informationen und Kontaktdaten sind in einem Faltblatt zusammengefasst, das im Infozentrum Soziale Stadt (Danziger Platz 19, ☎ 9654931, Fax 9815488, E-Mail an infozentrum-wnsued@gmx.de), den Kirchen, der Engel-Apotheke und an vielen anderen Stellen im Stadtteil ausliegt.

Themenabend Verkehr

Der Themenabend Verkehr ist am Mittwoch, 12. Dezember, von 19 Uhr bis 20 Uhr im Info-



zentrum Soziale Stadt. Die Vertreter der Stadtverwaltung berichten an diesem Abend über den aktuellen Stand der Planungen rund um den Danziger Platz. Am 16. Juli hatte die Stadtverwaltung Interessierte ins Infozentrum eingeladen und die Entwürfe zur Verbesserung der Verkehrssituation in diesem Bereich vorgestellt. Mit den Ergebnissen aus dieser Diskussion wurden

die Pläne nun überarbeitet. Weitere Informationen zu den Planungen sind in der Stadtteilzeitung „Klee-Blatt“, Ausgabe 13, zu finden.

Stadtteilzeitung für Waiblingen-Süd

Die Ausgabe 13 des „Klee-Blatts“ wird an alle Haushalte im Stadtteil verteilt. Wer in der Woche 47/48 kein Exemplar im Briefkasten hat, kann sich im Infozentrum Soziale Stadt eines abholen oder mitteilen, dass das „Klee-Blatt“ nicht zugestellt wurde. Die Stadtteilzeitung wird allerdings auch im Internet veröffentlicht.

Fotogruppe WN-Süd

Das nächste Treffen ist am Donnerstag, 13. Dezember, um 19 Uhr im Infozentrum, Interessierte sind herzlich eingeladen.

Kontakt und weitere Informationen:

Infozentrum Soziale Stadt / Stadtteilmanagement Regina Gehlenborg, Danziger Platz 19, 71332 Waiblingen, Sprechzeiten: dienstags von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr und mittwochs von 9 Uhr bis 11 Uhr, ☎ 9654931, E-Mail: infozentrum-wnsued@gmx.de, im Internet auf der Seite www.soziale-stadt-wn-sued.waiblingen.de.

Waiblingen-Süd: weihnachtliche Aktivität all überall

„Netzwerk Nikolaus“ spinnt Fäden

Kaffeegenuss, Basar-Flair und jede Menge Vorfremde aufs herannahende Weihnachtsfest verbreitet das „Netzwerk Nikolaus“ in Waiblingen-Süd am Sonntag, 2. Dezember 2012, von 14 Uhr bis 17 Uhr im Martin-Luther-Haus am Danziger Platz. An diesem Tag geht außerdem der lebendige Adventskalender, der von 1. bis 20. Dezember seine Türchen öffnet, offiziell „an den Start“. Oberbürgermeister Andreas Hesky heißt die Gäste mit seinem Grußwort willkommen.

Das „Netzwerk Nikolaus“ ist eine Gemeinschaftsaktion von Frauen verschiedener Nationen aus Waiblingen-Süd, die Hand- und Bastelarbeiten, Weihnachtsgebäck und Quittengelee zum Kauf anbieten. Unter anderem gibt es wieder Lammfellschuhe für Babys und Kleinkinder, Socken für klein und groß, Loops und andere Schals sowie viele Kleinigkeiten, mit denen man in der Vorweihnachtszeit oder zu Weihnachten seinen Mitmenschen eine Freude machen kann.

Bewirtet wird mit Kaffee oder Tee und mit leckeren hausgemachten Kuchen, auch zum Mitnehmen. Der „Nikolaus“ kommt vorbei und bringt für die anwesenden Kinder eine kleine Gabe. Verschiedene musikalische Beiträge von kleinen und großen Bewohnerinnen und Bewohnern des Stadtteils sorgen für Unterhaltung, die Fotogruppe Waiblingen-Süd ist außerdem mit einem Fotoprojekt dabei. Der Erlös aus dem Basar und der Bewirtung kommt der Nikolausaktion der Pfarrcaritas St.

Antonius zugute, die schon seit vielen Jahren besteht. Kinder aus Waiblinger Familien in besonderen Lebenssituationen bekommen vom Nikolaus einen Weihnachtswunsch erfüllt, unabhängig von ihrer kulturellen Herkunft und Religionszugehörigkeit.

Lebendiger Adventskalender

An 15 Tagen im Dezember – 2012 schon zum dritten Mal – laden Organisationen, Gruppen und Privatpersonen im Waiblinger Süden zur Begegnung und zum Miteinander ein. In der Zeit von 1. bis 20. Dezember wird überwiegend am Nachmittag oder Abend „ein Türchen“ geöffnet. Das Programm steht im Zeichen von Licht, Liedern und Texten. Am 1. Dezember ist „Kunsthandwerk im Sternengarten“ um 17 Uhr geboten. Die Programmpunkte werden auch als Aushang im Stadtteil, im „Klee-Blatt“ und im Internet auf der Seite www.soziale-stadt-wn-sued.waiblingen.de veröffentlicht.

Soziale Stadt Waiblingen-Süd: Mittagstisch und jede Menge Angebote

Gemeinsam planen – gemeinsam speisen

„Essen in Gemeinschaft“ heißt das jüngst ins Leben gerufene Angebot für Menschen im Seniorenalter in Waiblingen-Süd. Es richtet sich aber auch an Menschen, die eine Mahlzeit in geselliger Runde genießen möchten. Weiter geht's am Dienstag, 11. Dezember 2012, um 12 Uhr im frisch renovierten Gemeindesaal der Heilig-Geist-Kirche in der Gänsäckerstraße 81.

Das Essen, bestehend aus Suppe, Hauptgericht, Nachspeise und Mineralwasser, wird in der Küche des Seniorenzentrums Marienheim zubereitet und kostet sechs Euro. Die Essensmarken werden jeweils in der Woche zuvor in der Engel-Apotheke verkauft. Der Vorverkauf ist wegen der Planung und Kostendeckung erforderlich. Den Speiseplan gibt's in der Apotheke und im Infozentrum. Wer einen Fahrdienst benötigt, wird von einem der ehrenamtlichen Mitarbeiter zu Hause abgeholt und auch wieder nach Hause gebracht. Als Einstieg wird das Essen jeweils am zweiten Dienstag im Monat den Gästen von einem Team ehrenamtlicher Mitarbeiter serviert. Weitere Termine sind der 8. Januar 2013 und 12. Februar.

Ein Faltblatt liegt im Infozentrum Soziale Stadt, Danziger Platz 19, aus, in den Kirchen, der Engel-Apotheke und an verschiedenen anderen Stellen im Stadtteil.



Themenabend Verkehr

Beim Themenabend Verkehr am Mittwoch, 12. Dezember, von 19 Uhr bis 20 Uhr im Infozentrum Soziale Stadt berichten die Vertreter der Stadtverwaltung über den aktuellen Stand der Planungen rund um den Danziger Platz. Am 16. Juli

hatte die Stadtverwaltung Interessierte ins Infozentrum eingeladen und die Entwürfe zur Verbesserung der Verkehrssituation in diesem Bereich vorgestellt. Mit den Ergebnissen aus dieser Diskussion wurden die Pläne nun überarbeitet. Weitere Informationen zu den Planungen sind in der Stadtteilzeitung „Klee-Blatt“, Ausgabe 13, zu finden.

Fotogruppe WN-Süd

Das nächste Treffen ist am Donnerstag, 13. Dezember, um 19 Uhr im Infozentrum, Interessierte sind herzlich eingeladen.

Kontakt und weitere Information

Infozentrum Soziale Stadt/Stadteilmanagement Regina Gehlenborg, Danziger Platz 19, Sprechzeiten: dienstags von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr und mittwochs von 9 Uhr bis 11 Uhr, ☎ 9654931, E-Mail: infozentrum-wnsued@gmx.de, im Internet auf der Seite www.soziale-stadt-wn-sued.waiblingen.de.

Infozentrum Waiblingen-Süd

Winterpause – Vierer-Tickets jetzt kaufen



Das Infozentrum Soziale Stadt ist von Freitag, 21. Dezember 2012, bis Freitag, 4. Januar 2013, geschlossen. Während der Schließzeit können in Waiblingen-Süd keine ermäßigten Vierer-Tickets für die Fahrt mit dem Bus gekauft

werden. Außerdem entfällt schon am Donnerstag, 20. Dezember, die Sanierungsberatung der Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH; am Donnerstag, 17. Januar, wird die nächste Beratung angeboten.

Termine für 2013 vereinbaren

Termine für die kostenlosen Beratungen zur Patientenverfügung und weiteren vorsorgenden Terminen, die Herta Rokasky anbietet, können auch für 2013 vereinbart werden: am 31. Januar, am 28. Februar oder am 28. März, jeweils um 16 Uhr oder 17 Uhr. Anmeldung im Infozentrum, außerhalb der Schließzeit auch auf dem Anrufbeantworter unter Angabe des

Namens und der Rufnummer. Kontakt und Information: Infozentrum Soziale Stadt/Stadtteilmanagement Regina Gehlenborg, Danziger Platz 19, 71332 Waiblingen.

Sprechzeiten: Dienstag von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr und Mittwoch von 9 Uhr bis 11 Uhr, ☎ 07151 9654931, E-Mail an infozentrum-wnsued@gmx.de, im Internet unter www.soziale-stadt-wn-sued.waiblingen.de.

Soziale Stadt Waiblingen-Süd

Gemeinsam planen – gemeinsam speisen

„Essen in Gemeinschaft“ heißt das jüngst ins Leben gerufene Angebot für Menschen im Seniorenalter in Waiblingen-Süd. Es richtet sich aber auch an Menschen, die eine Mahlzeit in geselliger Runde genießen möchten. Wer sich schon auf das nächste gemeinsame Mittagessen freut – weiter geht's am Dienstag, 8. Januar 2013, um 12 Uhr im Gemeindesaal der Heilig-Geist-Kirche in der Gänsäckerstraße 81.

Das Essen, bestehend aus Suppe, Hauptgericht, Nachspeise und Mineralwasser, wird in der Küche des Seniorenzentrums Marienheim zubereitet und kostet sechs Euro. Die Essensmarken werden jeweils in der Woche zuvor in der Engel-Apotheke verkauft. Der Vorverkauf ist wegen der Planung und Kostendeckung erforderlich. Den Speiseplan gibt's in der Apotheke und im Infozentrum. Wer einen Fahrdienst benötigt, wird von einem der ehrenamt-



lichen Mitarbeiter zu Hause abgeholt und auch wieder nach Hause gebracht. Als Einstieg wird das Essen jeweils am zweiten Dienstag im Monat den Gästen von einem Team ehrenamtlicher Mitarbeiter serviert. Weitere Termine sind der 8. Januar 2013 und 12. Februar.

Ein Faltblatt liegt im Infozentrum Soziale Stadt, Danziger Platz 19, aus, in den Kirchen, der Engel-Apotheke und an verschiedenen anderen Stellen im Stadtteil.

Kontakt und weitere Information

Infozentrum Soziale Stadt/Stadtteilmanagement Regina Gehlenborg, Danziger Platz 19, Sprechzeiten: dienstags von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr und mittwochs von 9 Uhr bis 11 Uhr, ☎ 9654931, E-Mail: infozentrum-wnsued@gmx.de, im Internet auf der Seite www.soziale-stadt-wn-sued.waiblingen.de.